

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Band: 8 (1934)
Heft: 7: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 7

5. Juli 1934

REDAKTION: Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Staat und Familienforschung

von Eugen Schneiter

Die bedeutsame Entwicklung der familiengeschichtlichen Forschung in der Schweiz in den letzten Jahren ist eine der wenigen erfreulichen Zeiterscheinungen in einer Epoche, die sonst auf allen Gebieten so viel Chaos und Zerrissenheit gebracht hat. Diese Entwicklung beweist auch, wie sich immer mehr auch in unserer Bevölkerung die Erkenntnis von der vielseitigen Bedeutung der Familienforschung durchringt. Eine sichtbare Krönung hat diese Entwicklung in der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung gefunden, die zweifellos ein höchst dankenswertes Arbeitsgebiet vor sich hat und die mit ihren Zielen eine Arbeit an die Hand nimmt, die sowohl aus nationalen, bevölkerungspolitischen, als auch kulturpolitischen Gründen von eminenter Bedeutung ist. Ist man sich dieser Erkenntnis bewusst, so lässt sich nicht umhin feststellen, dass die gesamte genealogische Forschung bis heute auch bei uns in der Schweiz fast ausschliesslich auf private Initiative zurückgeht. Dieser Umstand kommt nicht von ungefähr, er lässt sich erklären durch die teils noch heute in gewissen Kreisen obherrschende Ansicht, wonach eine Familiengeschichte nur einen Wert habe für die einzelne Familie, nicht aber für eine weitere Oeffentlichkeit. Diese Ansichten über den relativbedingten Wert der einzelnen Familiengeschichten müssen aber